

## Die Lacertiden des kroatischen Küstengebietes Teil II: Nord-Dalmatien

WERNER MAYER & MARTINA PODNAR

### Zusammenfassung

Unser zweiter Bericht beschäftigt sich mit Verbreitung und Ökologie der Arten der Familie Lacertidae in Nord-Dalmatien, dem Gebiet zwischen der Kvarner Bucht und Rogoznica südöstlich von Šibenik.

### Summary

Our second report deals with the species of the family Lacertidae in northern Dalmatia, the area between Kvarner bay and Rogoznica southeastern from Šibenik.

Im Küstengebiet und auf den Inseln Nord-Dalmatiens kommen insgesamt nur drei Lacertiden-Arten mit Sicherheit vor: *Podarcis sicula*, *Podarcis melisellensis* und *Lacerta trilineata*. *Lacerta bilineata* kommt als westliche Form in diesem Gebiet überhaupt nicht mehr vor; ihre Zwillingsart *Lacerta viridis*, wie auch *Podarcis muralis*, fehlen hier in der submediterranen Zone und sind auf Gebirgslagen beschränkt. *Algyroides nigropunctatus* ist in ganz Dalmatien nur lokal verbreitet; aus dem hier behandelten Gebiet sind ausschließlich küstenferne Fundorte bekannt. Ganz im Südosten, bei Šibenik, erreicht „*Lacerta*“ *oxycephala* vom Südosten her das hier behandelte Gebiet.



Abb. 1. *Podarcis melisellensis* „*jidulae*“, Insel Jidula bei Ugljan.

Abb. 2. *Podarcis melisellensis fiumana*, Insel Molat.



Abb. 3. *Podarcis sicula campestris*, Insel Molat.

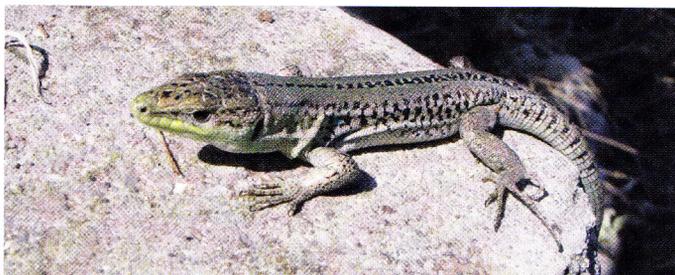


Abb. 4. *Podarcis sicula „mediofasciata“*, Insel Mala Sestrica bei Ist.



Abb. 5. *Podarcis melisellensis „bokicae“*, Insel Vrtlac bei Molat. – Alle Fotos: M. PODNAR.



Auf den zahlreichen Inseln und Inselchen kommen ausschließlich die beiden *Podarcis*-Arten vor, wobei ihre Vorkommen einander in aller Regel ausschließen. Die beiden Arten scheinen auf den ersten Blick völlig zufällig auf die einzelnen Inseln verteilt zu sein. Bei genauer Betrachtung stellen sich jedoch gewisse Verbreitungsschwerpunkte heraus: Die Vorkommen von *P. sicula* konzentrieren sich auf den Nordwesten und auf die küstennahen Inseln, die Inseln in der Mitte und im Süden werden von *P. melisellensis* dominiert. Die jeweilige *Podarcis*-Art ist meist der einzige Vertreter der Herpetozönose auf den Inseln.

Von RADOVANOVIĆ (1956, 1959, 1970) wurden je acht Unterarten von *P. sicula* und *P. melisellensis* von den nord-dalmatinischen Inseln beschrieben. Diese Beschreibungen sind allerdings nur auf sehr kleinen Serien und subtilsten Unterschieden begründet, teilweise sind die Angaben schlichtweg falsch. So gibt RADOVANOVIĆ (1959) für die neu beschriebene *P. m. jidulae* eine rußfarbene Oberseite an. Bei unserem Besuch der Insel Jidula im August fanden wir nur Tiere mit grüner oder goldfarbener Oberseite (s. Abb. 1). Zudem wurde die Variabilität der festländischen Unterarten *P. s. campestris* und *P. m. fiumana* niemals untersucht. Von manchen Inseln hat RADOVANOVIĆ (l.c.) zwar definitiv *P. s. campestris* beziehungsweise *P. m. fiumana* angegeben, die Eidechsen-Populationen der meisten der über hundert Inseln und Inselchen dieses Küstenabschnitts sind bislang aber nicht untersucht. Wir stehen derzeit vor der unbefriedigenden Situation, dass, wenn für eine Insel nicht anders angegeben, die jeweiligen Unterarten des Festlands angenommen werden. Im Zuge unserer Reisen haben wir alle Inseln besucht, für die besondere Unterarten angegeben sind und zusätzlich zahlreiche Inseln, auf denen *P. s. campestris* beziehungsweise *P. m. fiumana* vorkommen sollte.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass auch in diesem Gebiet *P. sicula* ein verhältnismäßig junger Einwanderer ist, während *P. melisellensis* die autochthone Art repräsentiert; wobei im Konkurrenzfall *P. sicula* überlegen ist und *P. melisellensis* verdrängt. Wir interpretieren zumindest die festlandsferneren Vorkommen von *P. sicula* als Ergebnis einer Einschleppung durch Menschen und einer sekundären Verdrängung der ursprünglich dort lebenden *P. melisellensis*. Diese Möglichkeit wird in der Literatur mehrfach diskutiert, doch meistens angezweifelt, da auf den meisten kleinen Inseln Anlegestellen fehlen, die Boote daher nicht direkt am Ufer anlegen. Besucher können also nur durch einen großen Schritt vom Boot auf die Klippen oder durchs Wasser die Insel erreichen. Eidechsen als „blinden Passagieren“ wäre es somit unmöglich, auf die Insel zu gelangen, respektive von der Insel das Boot zu erreichen. Doch machten wir mehrmals die Beobachtung, dass Kapern sammelnde Einheimische während ihrer Tätigkeit das Sammelsäckchen irgendwo auf dem Boden ablegen. Schließlich nehmen sie es wieder und fahren damit auf das nächste Inselchen. Eine Eidechse, die sich in der Zwischenzeit darin versteckt hat, kann auf diese Weise leicht verschleppt werden.

Besonders interessant ist die Situation auf der Insel Molat. Von dieser Insel war bislang nur *P. melisellensis* (TIEDEMANN & HENLE 1986, HENLE & KLAVER 1986) bekannt. Doch zeigte uns schon vor unseren Reisen ein Kollege (W. KAMMEL, Graz) Belegfotos von *P. sicula* aus der Ortschaft Brgulje auf Molat und berichtete, dass diese Art nur im Bereich des Dorfes vorkäme, an der Küste jedoch *P. melisellensis*. Wir selbst fanden *P. melisellensis* an der Südküste (hier die „olivacea-Form“, s. Abb. 2), in der Ortschaft Molat aber *P. sicula* (s. Abb. 3)! Für die Einschleppung von *P. sicula* spricht auch, dass diese Population, wie unsere DNA-Untersuchungen zeigten, nach genetischen Merkmalen nicht Populationen aus der Umgebung sondern venezianischen Tieren ähnelt.

Es wäre höchst interessant, die Dynamik der Eidechsen-Populationen von Molat weiter zu verfolgen, um festzustellen, wie lange es dauert, bis *P. sicula* die ganze Insel erobert hat.

Am Festland ist der Küstenbereich „fest in den Händen“ von *P. sicula*; *P. melisellensis* kommt erst weiter landeinwärts vor.

Als Ergebnis unserer genetischen Untersuchungen sind zwei Publikationen (*P. melisellensis* bzw. *P. sicula* betreffend) in Vorbereitung. Ohne den Detailergebnissen vorgreifen zu wollen, kann gesagt werden, dass das derzeitige Subspecies-Konzept dringendst revisionsbedürftig ist und zwar dahingehend, dass alle aus diesem Gebiet beschriebenen Unterarten (vgl. z.B. Abb. 4 u. 5) tatsächlich wohl nur Synonyme von *P. s. campestris* beziehungsweise *P. m. fiumana* darstellen.

### Literatur

- HENLE, K. & C. KLAVER (1986): *Podarcis sicula* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810) – Ruineneidechse. – In: W. BÖHME (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas; Echsen III (*Podarcis*). Aula-Verl, Wiesbaden, S. 254-342.
- RADOVANOVIC, M. (1956): Rassenbildung bei den Eidechsen auf Adriatischen Inseln. – Denkschr. österr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl. **110**: 1-82.
- (1959): Zum Problem der Speziation bei Inseleidechsen. – Zool. Jb. (Syst.), Jena. **86**: 395-436.
- (1970): Herpetolo ka prou avanja na Olibu i okolnim ostrvima. – Prirod. istra ivanja JAZU, Zagreb, **38** (Acta biologica 6): 59-74.
- TIEDEMANN, F. & K. HENLE (1986): *Podarcis melisellensis* (BRAUN, 1877) – Adriatische Mauereidechse, Karstläufer. – In: W. BÖHME (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas; Echsen III (*Podarcis*). Aula-Verl, Wiesbaden, S. 111-154.

Verfasser: WERNER MAYER und MARTINA PODNAR, Naturhistorisches Museum Wien, I. Zoologische Abteilung, Molekulare Systematik, Burggring 7, A-1014 Wien, Österreich